

# Niederschrift

über die 11. Sitzung / 17. WP der Gemeindevertretung am Donnerstag, den 29. Juni 2017.

Sitzungsort: Dorfgemeinschaftshaus Niederlemp  
Sitzungsdauer: 19.04 Uhr – 19.57 Uhr

## Anwesend sind:

### a) die Mitglieder der Gemeindevertretung:

1. Bell, Rainer -Vorsitzender-
2. Bell, Tobias
3. Bender, Matthias
4. Clößner, Toni
5. Clößner, Ulrich
6. Herbel, Burkhard
7. Hirsch, Katharina
8. Hofmann, Rolf
9. Keiner, Joachim
10. Neu, Werner
11. Werkmeister, Marc-Sven
12. Böhm, Henner
13. Groß, Klaus
14. Henrich, Erhard
15. Koch, Sebastian
16. Mock, Gabriele
17. Petry, Steffen
18. Rau, Petra
19. Dr. Rauber, David
20. Stopperka, Karin
21. Vanderlinde Teusch, Marlene
22. Franz, Dominic
23. Hardt, Michael
24. Kuhlmann, Erich
25. Kunz, Hans-Jürgen
26. Schlagbaum, Willibald
27. Schweitzer, Martin
28. Dogan Murat
29. Rill, Berthold

### b) die Mitglieder des Gemeindevorstandes:

1. Bürgermeister Jürgen Mock
2. Erster Beigeordneter Karl-Heinz Eckhardt
3. Beigeordneter Stefan Arch
4. Beigeordneter Jörg Busch
5. Beigeordneter Wolfgang Clößner
6. Beigeordneter Hartmut Hubert
7. Beigeordneter Dirk Jakob

### c) der Schriftführer:

Daniel Rumpf

## 1. Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die anwesenden Gemeindevertreter/-innen, die Mitglieder des Gemeindevorstandes, die Vertreterin der Wetzlarer Neuen Zeitung, Frau Heike Bostanci, und spricht sein großes Bedauern über das gänzliche Fehlen von Zuhörern aus.

## 2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit der Gemeindevertretung fest.

Änderungen zur Tagesordnung werden nicht gewünscht.

## 3. Mitteilungen und Anfragen

### 3.1 Mitteilungen

Bürgermeister Mock teilt mit, dass ...

- a) ... in den nächsten Tagen mit der Baugenehmigung für den Treppenlift im Dorfgemeinschaftshaus (DGH) Daubhausen gerechnet werde. Darauf folgten Ausschreibung und Umsetzung. Die zeitliche Verzögerung habe der Kreis und nicht die Gemeinde zu verantworten.
- b) ... er die Bewertung des Gemeindevertreters Joachim Keiner teile, dass sich die Kreisel (Shell und Bergmann) in schlechtem Zustand befänden. Es habe hier bereits Skizzen von Umgestaltungen gegeben, die in der Umsetzung jedoch sehr kostenintensiv gewesen seien. Er werbe um Mitteleinstellung im nächsten Jahr, um hier eine Verbesserung der Situation zu erreichen.
- c) ... man sich im Gemeindevorstand Gedanken zur Vorgehensweise betreffend die Sanierung des Vereinsheims des SV Kölschhausen gemacht habe. Hier müsse man über den Einzelfall hinausdenken. Man plane an einen Weg über die Vereinsförderrichtlinien. So könne man darin einen höheren Zuschuss vorsehen, wenn Vereine ihre Sanitärräume sanieren wollen. Voraussetzung für diese Zusatzförderung, sei jedoch der Eigentumsübergang des Objekts an den jeweiligen Verein. Hier kämen Kauf oder auch Erbbaurecht in Frage. Der Vorstand beschäftige sich hiermit jedoch noch intensiver.
- d) ... es zur Anfrage des Gemeindevertreters Tobias Bell betreffend den Sachstand bei der Anschaffung von Kommunalgeräten folgendes Neues zu berichten gäbe. Jüngst habe unter Beteiligung des Vorsitzenden ein Messebesuch stattgefunden um den aktuellen Markt zu erkunden. Hier folge noch ein genauerer Bericht des Technisches Bauamtes. So habe man für den Haushalt 2018 die nötigen Daten, um mögliche Beschaffungen einzuplanen.
- e) ... man den Auftrag für die Lüftungsplanung des Umkleide- bzw. Duschgebäudes im Roquemaurestadion erteilt habe. Parallel bereite man schon das Thema „Fliesen“ vor.
- f) ... es zur Anfrage der Gemeindevertreterin Stopperka betreffend den Sachstand Wegewiederherstellung nach Kabelarbeiten in der Bergstraße im OT Katzenfurt folgendes Neues zu berichten gäbe. Die Telekom habe im Bereich Bergstraße und Talweg den Nahbereichsumbau umgesetzt. Alle Wege habe man wieder in

den Ursprungszustand gebracht. Im Bereich des multifunktionalen Gehäuses, habe man statt Splitt sogar neu Asphalt verbaut. In der Jahnstraße sei ein Gewerbeanschluss verlegt worden und auch dort der Ursprungszustand wiederhergestellt worden.

- g) ... man Ergebnisse der Ausschreibung „Kunstrasenplatz“ vorliegen habe. Mit 555.000,00 € schließe der günstigste Anbieter ab. Dies sei weniger, als ursprünglich veranschlagt. Der Vorstand befasse sich demnächst mit den Ausschüttungsmodalitäten für die Zuschüsse an die SGE 1910. Hier folge aber noch ein Zuwendungsbescheid durch die Gemeinde.
- h) ... ein Urteil des OLG Frankfurt zur Folge habe, dass die Gemeinde die Bilder der Blitzer in Katzenfurt nicht mehr verwerten dürfe. Die Firma Jenoptik habe der Gemeinde die stationären Blitzer gestellt und lese die gemachten Rohdaten aus. Dann werte man diese aus und gebe die Ergebnisse an die Gemeinde weiter. Genau dieser Zwischenschritt sei nicht zulässig. Hier greife ein Dritter zu sehr in eine hoheitliche Tätigkeit ein. Der Gemeindevorstand spreche sich gegen einen Kauf der Geräte, der Software und eine Schulung von Gemeindebediensteten aus. Hier sei der Aufwand klar unangemessen. Man tendiere eher zu einer interkommunalen Lösung: gemeinsamer Kauf eines mobilen Gerätes und Einstellung eines gemeinsamen Mitarbeiters, der alle beteiligten Kommunen bearbeite. Hier sei man dann sehr standortflexibel. Der Ortsbeirat (OB) Katzenfurt könne mit einem Abbau der stationären Blitzer wohl leben.

Gemeindevertreter Koch erinnert daran, dass die stationären Blitzer unter Beteiligung des OB genau dort zur Steigerung der Verkehrssicherheit installiert worden seien. Daher werbe er dafür, diese dort stehen zu lassen und bitte den Vorstand zu prüfen, ob dies nicht doch wirtschaftlich darstellbar sei.

Bürgermeister Mock sagt zu, diese Anregung in die Beratungen einfließen zu lassen, er sei jedoch anderer Meinung.

Gemeindevertreterin Stopperka fragt an, ob man die stationären Blitzer nicht „quasi als Attrappe“ stehen lassen könne.

Bürgermeister Mock sieht keinen Sinn darin, diese Geräte als teure Mahnmale von Jenoptik zu erwerben.

- i) ... sich am Montag (03.07.2017) Planer und Investor des Rewe-Umsiedlungsprojektes mit dem Zwischenstand der faunistischen Erhebungen im Rathaus angesagt hätten. Inhalte wisse er noch nicht, informiere am selben Abend jedoch bereits den Gemeindevorstand.

Gemeindevertreter Koch erklärt, dass der OB Ehringshausen beschlossen habe, dem Investor gegenüber anzuregen am bestehenden Standort mehrgeschossig zu erweitern. Er frage an, ob man dahingehend Gespräche geführt habe.

Man habe die Idee an den Planer weitergegeben und erörtere dies auch am Montag mit diesem, erklärt Bürgermeister Mock.

### 3.2 **Anfragen**

- a) Gemeindevertreter Keiner fragt an, ob der sturmgeschädigte Waldkindergarten Ehringshausen wieder aufgeräumt und geöffnet sei.

Bürgermeister Mock sagt aus, dass der Weg dorthin durch den Förster bereits wieder freigegeben worden sei. Das Gelände des Waldkindergartens selber jedoch noch nicht. Dies liege an Baumschäden des angrenzenden Privatgartens. Er hoffe, dass der Normalbetrieb ab Montag wieder starten könne. Als Alternative habe man aber bereits die Grillhütte in Kölschhausen ins Auge gefasst, die ja direkt neben der Waldgruppe der KiTa Kölschhausen liege.

- b) Gemeindevertreter Keiner fragt an, wer am Donnerstagabend (22.06.2017) als Verantwortlicher von Seiten der Gemeinde vor Ort im OT Daubhausen gewesen sei.

Bürgermeister Mock erwidert, dass er selbst dies zusammen mit Ordnungsamtsleiter Schaub gewesen sei.

- c) Gemeindevertreter Neu verweist auf die Website der SPD Ehringshausen und den Herausgeber David Rauber. Dort habe es geheißen „SPD trägt Verlagerung des Rewe-Marktes mit“ und „Mit der CDU in ihrer aktuell eher desolaten Verfassung ist eine sachliche und verlässliche Zusammenarbeit nicht denkbar, sagte Rauber mit Blick auf die Ablehnung von Haushalt und Nachtragshaushalt, wo die Christdemokraten sich nicht einmal die Mühe gemacht hatten, konkreter zu sagen, was sie gerne anders hätten.“ Gemeindevertreter Neu macht seinen Unmut über derartige Äußerungen deutlich und bezeichnet diese als stillos. Dieser Vorwurf entbehre jeder inhaltlichen Substanz. Man habe sich als CDU sehr wohl und auch gründlich mit dem Haushaltswerk befasst. Jedoch müsse er konstatieren, dass gemachte Gegenvorschläge und Anregungen seitens der CDU meist einfach pauschal abgelehnt würden. Auch müsse man als SPD Farbe bekennen, ob man dafür sei, dass der Rewe-Markt vor Ort aufgestockt oder verlegt werden solle. Diesen argumentativen Schlingerkurs habe man bereits auch gegenüber dem Krankenhaus eingeschlagen.

Der Vorsitzende weist folgend Gemeindevertreter Neu darauf hin, eine Anfrage zu stellen, die in seinen Ausführungen bislang vermisst worden sei.

Gemeindevertreter Neu stellt klar, dass er seinen Wortbeitrag als Mitteilung werte. Man habe seine Fraktion öffentlich angegriffen, so könne er diese auch öffentlich in der Gemeindevertretung verteidigen.

Der Vorsitzende weist erneut Gemeindevertreter Neu darauf hin, dass man sich im Bereich Anfragen befinde. Er werte das gemachte Statement als Anfrage an die SPD-Fraktion welche Umsetzungsvariante betreffend des Rewe-Markt-Standortes diese verfolge.

Gemeindevertreter Rauber macht deutlich, dass man bei Ablehnung eines Haushaltes auch sagen müsse, warum man dies tue und was man gerne anders hätte. Dies so zu sagen, sei völlig legitim und nach wie vor auch seine Auffassung. Weiter habe man sich als SPD-Fraktion natürlich eigene Gedanken zum Rewe-Standort gemacht. Doch wenn ein OB hier noch anderslautende Alternativvorschläge mache, frage er, warum man sich diesen verschließen solle. Trotzdem habe man für den Aufstellungsbeschluss FNP / B-Plan „Die oberste Limpseite“ gestimmt und halte dies, bei derzeitiger Sachlage, immer noch für richtig.

Weiter merke er aber ausdrücklich an, dass sich der Bereich „Anfragen“ der Tagesordnung auf das Verhältnis von Gemeindevertretung zu Gemeindevorstand beziehe und nicht gegenüber einzelnen Fraktionen. Gegen einen sachlichen und auch kontroversen Schlagabtausch habe man als SPD rein gar nichts, dieser solle jedoch auch am richtigen Ort stattfinden.

Weitere Rückfragen werden direkt beantwortet.

- d) Gemeindevertreter Petry berichtet von einer im März stattgefundenen Bestattung, bei der der Sarg mittels Seilen per Hand abgelassen worden sei. Er frage an, warum hier keine Technik zum Einsatz gekommen sei. Er verweise im Zusammenhang auf § 10 III der Satzung. Weiter wisse er, dass parallel keine weitere Bestattung stattfand, bei der diese Technik zum Einsatz hätte gekommen sein können.

Bürgermeister Mock sagt eine Überprüfung zu.

#### 4. **Wahl eines Mitgliedes in die Dorfentwicklungskommission**

Der Vorsitzende weist eingehend noch einmal darauf hin, dass diese Neuwahl durch die Niederlegung des Mandates der Gemeindevertreterin Petra Rau nötig werde, da sie Mitglied der Dorfentwicklungskommission gewesen sei. Gemäß dem ursprünglichen Beschluss, wonach der Wahlproporz der Gemeindevertretung auch auf die Kommission Anwendung finde solle, stehe der offene Platz erneut einem Fraktionsmitglied der SPD zu. Vorgeschlagen worden sei von dort Gemeindevertreter Steffen Petry.

#### **Beschluss:**

Die Gemeindevertretung wählt, ab sofort als Nachrücker für die ausgeschiedene Gemeindevertreterin Petra Rau (SPD) den Gemeindevertreter Steffen Petry (SPD) zum Mitglied der Dorfentwicklungskommission.

Abstimmung: einstimmig

Der Vorsitzende gratuliert Gemeindevertreter Steffen Petry zur Wahl, die dieser annimmt.

#### 5. **197. Vergleichende Prüfung „Bauhöfe III“ – Schlussbericht**

Der Vorsitzende erklärt einleitend, dass zum jetzigen Zeitpunkt jede/-r Gemeindevertreter/-in ein eigenes und vollständiges Exemplar des Berichtes erhalten habe. Gesetzlich vorgeschrieben sei es, dass dieser Bericht der Gemeindevertretung bekannt gemacht werde. Dies habe man damit erfüllt.

Zuvor hätten bereits sowohl die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses, wie auch des Bau- und Umweltausschusses Kenntnis über den Schlussbericht genommen.

Gemeindevertreter Kunz wirbt darum, den Bericht als Chance zu sehen sich auch inhaltlich mit dieser externen Analyse der Sachlage zu befassen. Er beantrage namens beider befasster Ausschüsse, den Bericht vor den Haushaltsberatungen im Oktober (bzw. IV. Quartal) gemeinsam zu beraten. Hieran sollten beide Ausschüsse, der Gemeindevorstand sowie Verantwortliche des Bauhofes teilnehmen. Man habe hier die Möglichkeit, die Arbeit des Bauhofes zu erleichtern und zu verbessern.

**Beschluss:**

Die Gemeindevertretung beschließt: Der Gemeindevorstand soll vor den Haushaltsberatungen 2018 zusammen mit den Ausschüssen Haupt- und Finanz, Bau- und Umwelt und verantwortlichen Führungskräften von Bauamt und Bauhof diesen Schussbericht beraten und möglicherweise auch schon Empfehlungen machen, wie die in dem Bericht dargestellten Potenziale zu heben sind.

Abstimmung: einstimmig

6. **Betreuende Grundschulen Katzenfurt und Ehringshausen - Satzungsänderung**

Auf die Verwaltungsvorlage vom 13.06.2017 wird verwiesen.

Der Vorsitzende erläutert zu Beginn kurz den Hintergrund, weswegen man die vorgeschlagene Satzungsänderung nun berate.

Bürgermeister Mock teilt mit, dass der Zuschuss des Kreises hierbei für Katzenfurt bei 12.000 € und in Ehringshausen bei 16.000 € liege. Allerdings verteile man ganz aktuell kreisweit neu, daher wisse man noch nicht, ob es bei diesen Zahlen bleibe.

Gemeindevertreter Rauber begrüßt es ausdrücklich, dass das vorliegende Problem, vorbehaltlich der heutigen Zustimmung der Vertretung, so schnell, zufriedenstellend und unbürokratisch habe gelöst werden können. Auch Schule und Kreis hätten dazu beigetragen den Eltern schnell Klarheit liefern zu können.

Sowohl Haupt- und Finanzausschuss, als auch Sozial- und Kulturausschuss empfehlen der Gemeindevertretung die Beschlüsse.

**Beschluss:**

Die Gemeindevertretung beschließt, das Betreuungsangebot in der Betreuenden Grundschule Katzenfurt auf 60 Kinder zu erweitern in Form der anliegenden Satzungsänderung.

Der dadurch erforderliche höhere Zuschussbedarf sowie die Aufwendungen für notwendige einmalige Anschaffungen sollen im Nachtragshaushalt abgebildet werden.

Abstimmung: 28 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

**Beschluss:**

Die Gemeindevertretung beschließt, die 1. Änderung zur Satzung über die Benutzung der Betreuenden Grundschule Katzenfurt der Gemeinde Ehringshausen. § 3 Abs. 4 Satz 2 erhält folgende Fassung: „Für die Betreuende Grundschule Katzenfurt ist die Höchstgrenze mit 60 Kindern erreicht.“ Diese Satzung tritt am 1. August 2017 in Kraft.

Abstimmung: 28 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

## 7. Änderung einer Straßenbezeichnung

Auf die Verwaltungsvorlage vom 23.05.2017 wird verwiesen.

Sowohl Haupt- und Finanzausschuss, als auch Bau- und Umweltausschuss empfehlen der Gemeindevertretung den Beschluss.

### Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt, die beiden Flurstücke 168/30 und 168/21, Flur 17 in der Gemarkung Ehringshausen von bisher „Pestalozzistraße“ in dann „Neustadtstraße“ umzubenennen.

Abstimmung: 28 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

## 8. Grundstücksangelegenheiten

### 8.1 Grundstücksangelegenheit Nr. 565

Auf die Verwaltungsvorlage vom 13.06.2017 wird verwiesen.

Der Vorsitzende weist auf die Besonderheit hin, dass hier der Käufer einen Aufschub der Bauverpflichtung bis zum 31.12.2023 wünsche.

Bürgermeister Mock erläutert, dass der Endausbau des Schlüsselackers wohl erst 2019 oder 2020 erfolgt sein werde und dann erst die Bauverpflichtung anfangen zu laufen. Daher rede man sowieso von 2021 oder 2022 bis die Bauverpflichtung greifen könne.

Gemeindevertreter Tobias Bell gibt zu bedenken, dass man nun möglicherweise den Herrn Schmoilow für dessen Ehrlichkeit bestrafe mit einem Begleitschreiben offen alle Umstände mitgeteilt zu haben und ob dies gerechtfertigt erscheine. Weiter räume man aktuell ein Antragsrecht über einen Aufschub der Bauverpflichtung ein. Wenn man aber, wie es scheine, grundsätzlich keinen Aufschub gewähren wolle, so müsse man konsequenter Weise dieses Recht abschaffen. Er werbe um Zustimmung zum vorgelegten Beschlussvorschlag.

Gemeindevertreter Koch sieht es als vorrangig an, dass man dieses Grundstück schneller an einen anderen Bauinteressenten veräußern könne, der dann auch im normalen Rahmen der Bauverpflichtung baue. Weiter sei man sich doch einig, Baulücken zu minimieren und hier bestehe eine gewisse Gefahr dafür eine zu schaffen.

Gemeindevertreter Kunz bestätigt, dass es auch seiner Auffassung nach durchaus gerechtfertigte Gründe für und wider diesen Verkauf gebe. Intension der FWG sei es nicht im Ansatz einen Ehrlichen zu bestrafen. Die Abwägung aller Argumente, habe jedoch zu dem Schluss geführt, den Beschluss abzulehnen.

Sowohl Haupt- und Finanzausschuss, als auch Bau- und Umweltausschuss empfehlen der Gemeindevertretung den Beschluss nicht.

### Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt nachfolgenden Grundstücksverkauf:

Käufer:	Eheleute Linda und Vitali Schmoilow, wh. Karlsruher Straße 15, 78048 Villingen-Schwenningen		
Grundstück:	Gemarkung Dillheim, Flur 5, Flurstück 540, Schlüsselacker 34		
Größe:	405 m <sup>2</sup>		
Preis/m <sup>2</sup>	135,86 € (erschlossen)		
Kaufpreis (Fertigbaulandpreis):	=		27.612,90 €
Erschließungskosten	=		27.410,58 €
Gesamt	=		<u>55.023,48 €</u>

Die Bauverpflichtung wird bis zum 31.12.2023 verlängert.

Kostenträger der Umschreibung sind die Käufer.

Abstimmung: 10 Ja-Stimmen, 16 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen

## 8.2 Grundstücksangelegenheit Nr. 566

Auf die Verwaltungsvorlage vom 13.06.2017 wird verwiesen.

Sowohl Haupt- und Finanzausschuss, als auch Bau- und Umweltausschuss empfehlen der Gemeindevertretung den Beschluss.

### Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt nachfolgenden Grundstücksverkauf:

Käufer:	Eheleute Heike und Gerd Peter, wh. Stegwiese 17, 35630 Ehringshausen		
Grundstück:	Gemarkung Daubhausen, Flur 2, Flurstück 197, Am Zimmerplatz 31		
Größe:	619 m <sup>2</sup>		
Preis/m <sup>2</sup>	90,00 € (erschlossen)		
Kaufpreis (Fertigbaulandpreis):	=		27.834,60 €
Erschließungskosten	=		27.875,32 €
Gesamt	=		<u>55.709,92 €</u>

Kostenträger der Umschreibung ist der Käufer.

Weiter beschließt die Gemeindevertretung, den Beschluss aus der Sitzung vom 08.09.2016 zum Verkauf des o. g. Grundstückes an die Eheleute Carolin und Christian Lang, Hindenburgstraße 8, 35745 Herborn-Merkenbach, aufzuheben.

Abstimmung: einstimmig

## 8.3 Grundstücksangelegenheit Nr. 567

Auf die Verwaltungsvorlage vom 13.06.2017 wird verwiesen.

Sowohl Haupt- und Finanzausschuss, als auch Bau- und Umweltausschuss empfehlen der Gemeindevertretung den Beschluss.



**Beschluss:**

Die Gemeindevertretung beschließt nachfolgenden Grundstücksverkauf:

Käufer:	Frau Ya-Yun Hsueh und Herr René Mrosky, wh. Wertherstraße 33, 35578 Wetzlar		
Grundstück:	Gemarkung Dillheim, Flur 5, Flurstück 549, Schlüsselacker 25		
Größe:	500 m <sup>2</sup>		
Preis/m <sup>2</sup>	134,56 € (erschlossen)		
Kaufpreis (Fertigbaulandpreis):		=	34.090,00 €
Erschließungskosten		=	33.188,82 €
Gesamt		=	<u>67.278,82 €</u>

Kostenträger der Umschreibung sind die Käufer.

Abstimmung: einstimmig

**8.4 Grundstücksangelegenheit Nr. 568**

Auf die Verwaltungsvorlage vom 12.06.2017 wird verwiesen.

Bürgermeister Mock erklärt, dass diese Bewerber bereits ein Grundstück im 2. Bauabschnitt erworben hätten, das ihnen jedoch aus familiären Gründen nun zu klein erscheine. Daher wolle die Familie das vorliegende größere Grundstück erwerben. Für das erstere Grundstück habe man bereits eine Folgebewerbung vorliegen. In der nächsten Zeit sei die Zustimmung der Gemeindegremien zu diesem neuen Kauf auf der Agenda.

Sowohl Haupt- und Finanzausschuss, als auch Bau- und Umweltausschuss empfehlen der Gemeindevertretung den Beschluss.

**Beschluss:**

Die Gemeindevertretung beschließt nachfolgenden Grundstücksverkauf:

Käufer:	Eheleute Irene und Waldemar Weber, wh. Grüner Weg 6, 35753 Greifenstein		
Grundstück:	Gemarkung Dillheim, Flur 5, Flurstück 546, Schlüsselacker 44		
Größe:	801 m <sup>2</sup>		
Preis/m <sup>2</sup>	132,47 € (erschlossen)		
Kaufpreis (Fertigbaulandpreis):		=	54.612,18 €
Erschließungskosten		=	51.496,69 €
Gesamt		=	<u>106.108,87 €</u>

Kostenträger der Umschreibung sind die Käufer.

Abstimmung: einstimmig

9. **Antrag der SPD-Fraktion vom 08.06.2017:**  
**Energierückgewinnung aus der Wasserversorgung**

Auf den Antrag der SPD-Fraktion vom 08.06.2017 wird verwiesen.

Gemeindevertreter Koch nimmt Bezug auf einen jüngst erschienenen Bericht der Wetzlarer Neuen Zeitung zu diesem Thema, der eine solche Stromerzeugung in Wetzlar thematisiert habe. Es sei zumindest sehr sinnvoll die ehringshäuser Potenziale hierbei herauszufinden. Dies könne ein neues Maßnahmenelement innerhalb des „Projektes 20-20 bis 2020“ der Gemeindevertretung sein.


Gemeindevertreter Tobias Bell macht die Unterstützung der CDU-Fraktion zu diesem Prüfauftrag deutlich. Jedoch weise man schon jetzt darauf hin, dass ein solches Projekt nur sinnhaft sei, wenn man es sich auch wirtschaftlich umsetzen lasse.

Gemeindevertreter Hohn weist darauf hin, dass der Wasserbeschaffungsverband Wasserwerke Dillkreis Süd zwei derartige Anlagen betreibe. Dort könne man also nach Erfahrungen und weitergehenden Informationen anfragen.

**Beschluss:**

Die Gemeindevertretung beschließt: Der Gemeindevorstand wird beauftragt zu prüfen, ob es möglich ist durch geeignete technische Maßnahmen innerhalb der Trinkwasserversorgung Energie zu gewinnen.

Abstimmung: einstimmig

  
Rainer Bell  
Vorsitzender

  
R u m p f  
Schriftführer

**Anlagen:**

- Antragsliste offene Anträge mit Stand 06.07.2017